



BERICHT

(Bitte **spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts** vollständig übermitteln)

1. **Gastuniversität** (Land/Stadt/Uni) University of Western Australia

4. **Studienjahr** Sommersemester 2017

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 17.02.2017 bis 10.09.2017

3. **Studienrichtung(en)** Psychologie **Matrikel. Nr** [REDACTED]

Bachelorstudium Diplomstudium Lehramtsstudium Masterstudium

E-Mail-Adresse (optional) _____

4. **Stipendium** bewilligt für 4 Monate Stipendium Uni Wien gesamt 2000 €
weitere Stipendien - € Bezugsquelle -

Gesamtsumme Stipendien 2000 €

5. **Wohnmöglichkeit** (zutr. bitte ankreuzen): Studierendenheim
Privat

6. **Kosten** Unterkunft gesamt 3000 € Reisekosten gesamt 1200 €
(An- und Abreise, öffentl. Verkehrsmittel)

Lebenshaltungskosten gesamt 7000 (inkl Reisen) € Visakosten 400 €

Studienkosten gesamt _____ € Versicherungskosten gesamt 600 €

(z.B. Studien - Sprachkurs-, Bibliotheksgebühren

Gesamtkosten Auslandsaufenthalt 12 200 €

(7 Monate!)

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt Anhaltspunkte:

Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.

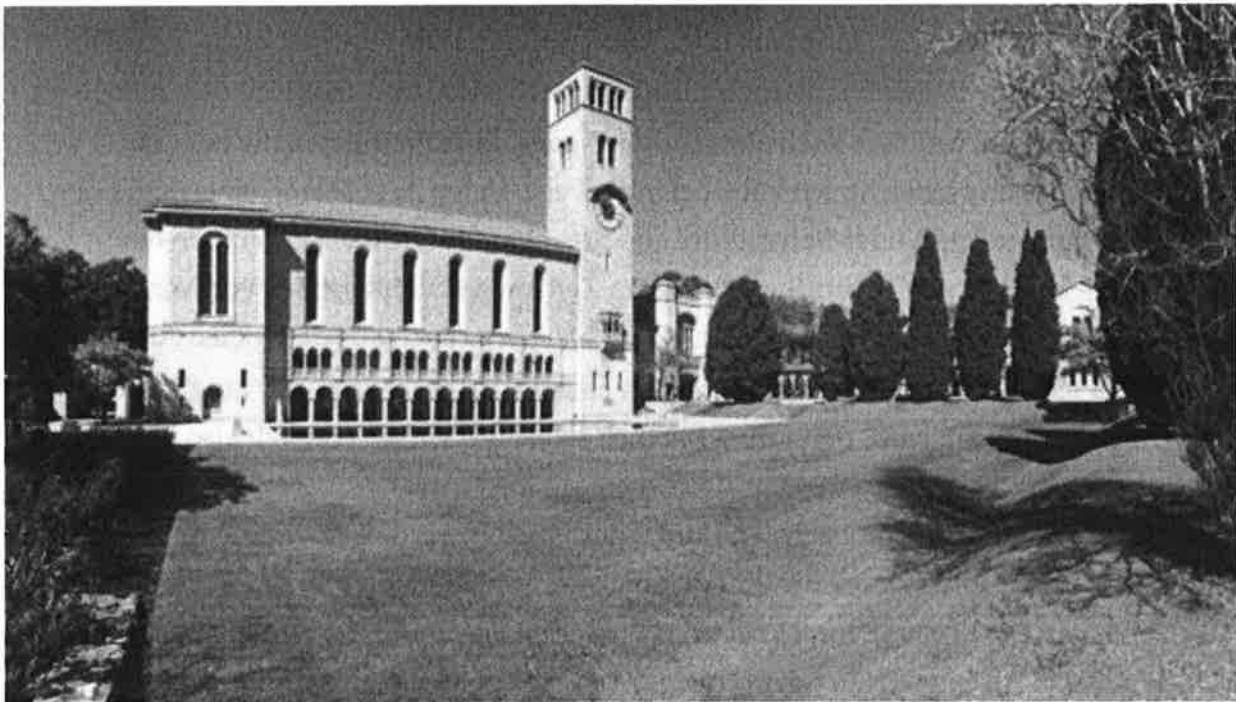
(Bitte verwenden Sie ein **extra Beiblatt**: mind. 1 Seite; **Überschrift des Berichtes**: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes.)

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsnachweis)

Exchange in Perth

University of Western Australia

Erfahrungsbericht



UWA Campus

Zusammenfassend waren die 7 Monate in Australien, von denen ich 4 Monate in Perth verbrachte und studierte eine der prägendsten Zeiten meines Lebens. Die University of Western Australia bot eine Vielzahl an unterschiedlichen Studienmöglichkeiten, von denen ich an der Uni Wien nur hätte träumen können. Die Kurse waren kleiner und die Professor*innen und Dozent*innen und das ganze Beratungspersonal haben sich wirklich Zeit genommen, sich jedem Anliegen ihrer Studierenden anzunehmen. Eine Professorin im Englischunterricht (HUMA) meinte in der ersten Stunde, sie hätte sich zwar über all die höflichen Mails der internationals gefreut, aber wir sollten uns von nun an bitte die förmliche Anrede mit Dokortitel sparen und sie mit Vornamen ansprechen. Der Umgang auf Augenhöhe mit uns Studierenden war auch in anderen Kursen und Seminaren spürbar. Es wurde zum ersten Mal im universitären Kontext von mir verlangt, eigene Ideen in Essays und anderen Projekten zu konzipieren.

Eine Qualitätsminderung in akademischer Hinsicht gab es meiner Meinung dadurch nie, Steigerung von Motivation, Kreativität, Selbstvertrauen und eigenem Denken schon.

Aufpassen müssen (Psychologie-)Masterstudierende nur bei ihrer Kursauswahl, die sie ja schon bei ihrer Bewerbung und spätestens Inskribierung bei der UWA treffen müssen. Ich wünschte, mir hätte damals jemand gesagt, dass ich nicht für Postgraduate Kurse zugelassen werden würde (die Zulassungsbedingungen in Australien sind an allen Unis sehr strikt und im Normalfall werden (psychology) exchange students nur für Undergraduate Kurse zugelassen). Das hätte mir einige langwierige Organisations- und Recherche Prozesse erspart. Empfehlen für Masterstudierende kann ich allerdings die third year Kurse (dort lassen sich auch anrechenbare finden) und falls sich dort keine vier Kurse finden lassen, probiert doch einfach was Neues. Eine Fremdsprache oder ein künstlerisches Fach vielleicht. Ich habe beispielsweise Video Arts belegt, einen Kurs den ich sehr empfehlen kann oder Bali-culture and arts, was im Grunde genommen ein Zeichenkurs auf Bali war (Grundkenntnisse im Zeichnen sind allerdings von Vorteil). Blättert einfach mal das handbook durch und schaut, was euch aus den vielen Angeboten interessiert. Ich kann wärmstens empfehlen in einem Austauschsemester möglichst viele neue Dinge auszuprobieren, denn du wirst dich selbst auf verschiedene Weise neu kennenlernen.

Kommen wir also zum nächsten Punkt, der Freizeit. Perth ist zwar die isolierteste Stadt der Welt, allerdings auch die, mit den meisten Sonnentagen und direkt am indischen Ozean gelegen. Die Strände von Cottlesloe bis Scarborough sind die perfekten Orte um endlich mal Kitesurfen, Surfen oder sonstige Wasseraktivitäten auszuprobieren. Auf dem Fluss werden regelmäßig Kajaktouren, Segelkurse und stand up paddling angeboten. Die Uni bietet außerdem ein riesiges Sportkursprogramm an.

In der Study Break würde ich unbedingt empfehlen einen Camper Van zu mieten und mit deinen Freunden (oder einfach irgendwelchen Leuten, es lohnt sich immer) die Westküste unsicher zu machen. Sowohl in den Norden als auch in den Süden erstrecken sich die wunderschönsten Strände, die meistens menschenverlassen sind und nachts lässt sich von dort die Milchstraße bestaunen.

Ein letzter wichtiger Organisationspunkt ist die Unterkunft: Ich hatte mich nach langem Überlegen dazu entschieden in ein College zu gehen. Da Unihall mit Abstand das günstigste war, habe ich mich hierfür entschieden und sogar durch viel Glück ein double room (ist ein Durchgangszimmer oder das Zimmer hinter einem Durchgangszimmer, KEIN Doppelzimmer) erhalten, wodurch ich nur 250 Dollar pro Woche inklusiv Essen zahlen musste. Das klingt nicht nach wenig, aber andere Studierende haben in Colleges teilweise das doppelte bezahlt. Ich muss jedoch gestehen, dass ich rückblickend eher in

eine Privatunterkunft, also ein shared house / flat gezogen wäre, da die Leute im College sehr jung und die Veranstaltungen nicht unbedingt mein Ding waren. Außerdem ist man durch die Essenszeiten sehr an den Ort gebunden (Campusnähe ist allerdings ein ultimativer Vorteil). Falls du etwas eigenes mietest und somit selber kochst, solltest du unbedingt am Wochenende, vor allem Sonntag abends auf den Markt in Fremantle gehen (den solltest du dir so oder so anschauen), dort werden am Ende Obst und Gemüse für australische Standards fast verschenkt. Fremantle war einer meiner liebsten Orte in Perth, zum Einkaufen (vintage shopping), gemütlichen durch die Stadt schlendern, Beer tasting (little creatures brewery) und natürlich auch zum Fortgehen. Hier gibt es viele coole Bars und umwerfende (Straßen-)Musiker. Das Fremantle Arts Center war einer meiner Rückzugsorte, hier gibt es tolle (gratis) Ausstellungen, ein schönes Cafe im Garten und ab und zu auch Konzerte (Tickets reservieren lohnt sich). Stehst du mehr auf Clubkultur solltest du zum Fortgehen lieber in Northbridge oder im CBD vorbeischaun (oder gleich nach Melbourne oder Sydney gehen, dort hast du definitiv die größere Auswahl).

Falls du am Ende deines Semesters (oder am Anfang) noch Geld zum Reisen hast, solltest du dies unbedingt tun. Die Ostküste, Tasmanien oder auch Bali (was nur 3 h Flugzeit von Perth entfernt ist) sind, neben vielen weiteren, mehr als lohnenswerte Reiseziele und da du grade schonmal am anderen Ende der Welt bist, solltest du dir die Gelegenheit nicht entgehen lassen, mitzunehmen was du kannst. Falls du dir geldmäßig Sorgen machst: Ja, es lohnt sich vorher einiges anzusparen (denn du brauchst sicherlich mehr als in Wien), allerdings gibt es dort mit deinem Studierendervisum auch die Möglichkeit zu arbeiten. Die Verdienste liegen bei 20-25 \$ pro Stunde (aufwärts). Ich habe beispielsweise eine Anzeige bei Gumtree erstellt und mich als German Tutor angeboten (falls du noch weitere Talente besitzt, hier ist deiner Kreativität keine Grenzen gesetzt). Das Gehalt machst du dir dabei selbst aus, treffen kannst du dich in einem study room in der Reid library und versteuern musst du davon nichts ;) Natürlich kannst du auch bei einem volunteering Programm (zum Beispiel student for refugees) mitmachen oder einfach in sonstigen Clubs vorbeischaun (Fotoclub, Outdoorclub, PI international club etc.) um dir deine Freizeit zu füllen. Angebote gibt es jedenfalls genug!

Falls du noch Fragen hast, kannst du mir gerne eine Mail schreiben und ich werde versuchen, darauf eine Antwort zu geben. [REDACTED]